

# Intelligenz- und Wochenblatt

für

## Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N<sup>o</sup> 65.

Wittwoch, den 15. August.

1860.

Die 16. Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolph-Stiftung in Frankenberg, am 7. und 8. August 1860.

Nachdem der theuere Verein  
Segrüßet unsern Herr,  
Sagt, welche Gabe, die wir weihn,  
Ist sein vor Allem werth? —  
Wir schließen fester nur das Band,  
Und bieten treuer nur die Hand,  
Gott, unser Gott,  
Er segne fort  
Sein heilig Werk im fernsten Land!

Die schönen Tage des 7. und 8. August sind vorüber! Die lieben Gäste sind nur zu bald wieder von uns gegangen! Die Festeszeichen werden abgebrochen und eingezogen. Die Haus für Haus schmückenden Kränze und Guirlanden sind verweltet und gebleicht und werden beseitigt, aber immer wieder geht uns das Herz vor Freude über, wenn wir auf das Fest und seinen Verlauf zurückblicken. Hoffend, daß viele unserer Leser mit uns in gleicher Stimmung sich befinden, unternehmen wir es, die Hauptparthieen des Festes einer oberflächlichen Schilderung zu unterwerfen. Wenn wir freilich etwas spät damit kommen, so möge man unsre schon in vor. Nr. d. Bl. angebrachte Entschuldigung nicht ignoriren.

Nachdem bereits am 3. und 4. August Massen von Eichenlaub, Fichtenbäumen und Blumen auf allen Wegen zur Stadt eingeführt worden waren, entwickelte sich am Nachmittage des 5., nach geschlossenem Gottesdienste, in allen Straßen eine große Geschäftigkeit, die den Vorbereitungen zum Feste galt, ja an einzelnen Häusern erblickte man bereits vollendeten Laub- und Blumenschmuck, und wo es noch nicht der Fall, in denen waren fleißige

Hände in Bewegung gesetzt, denselben zu besorgen. — Die mehreste Rührigkeit entwickelte sich aber auf dem Marktplatz, woselbst die große imposante Ehrenpforte errichtet wurde. Dieses Effectstück des äußern Schmuckes\*) hat die Thätigkeit ihres Baumeisters — Insp. Korisly — und der Herren Ausschmückungsdeputirten — A. Böttger und G. Bornmann — ganz besonders in Anspruch genommen. Ihre Herstellung in der gegebenen kurzen Zeit würde kaum gelungen sein, wenn nicht durch Vermittelung der Decorationsvorstände Mitglieder der Turnerschaft und viele andere Freunde unsers Festes auf eifrigste mit Hand ans Werk gelegt hätten, so daß es eine Freude war, dies Schaffen und Regen mit anzuschauen. Gleichzeitig wurde auch die innere Ausschmückung unsers Gotteshauses betrieben, und wir müssen bekennen, und Andre mit uns: auch hier haben die betreffenden Ausschmückungsglieder ihre Aufgabe glanzvoll gelöst. Die ganze Kirche war reich mit Blumen und Guirlanden geschmückt, ohne doch überladen zu sein. Das ganze Arrangement war so sinnig, daß der demselben gewordene Beifall der allgemeinste war. Gehoben wurde das Ganze durch die von der Decke

\*) Es war diese Ehrenpforte 24 Ellen in den äußeren Säulen breit und 6 Ellen tief. Die Bedachung derselben wurde durch 8 Säulen, welche 10 Ellen hoch und 1 1/2 Elle stark waren, getragen und standen je 2 und 2 Säulen auf einer der Höhe und Stärke letzterer angemessenen Sockel. Der Architrav, welcher die vier in den Vorderansichten liegenden Säulen mit einander verband und die darauf ruhenden mit Kreuzen geschmückten Giebel trug, wurde, so wie die Bedachungsgesimse und Cavitate der Säulen, durch verschiedenartige Guirlanden herausgehoben, so daß der ganze Baustyl den zu dieser kirchlichen Feier erforderlichen ernsten Character trug. Die Säulen, mit feinem Fichtenreisig bekleidet, waren mit bunten Guirlanden umwunden. An der Vorder- und Rückseite des Frontispice waren die Gaslonnen angebracht. Zugleich zierten dasselbe aus grün-weißen und roth-weißen Fähnchen gebildete Halbsonnen.